

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Leipzig & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co. | **Chocoladen, Cacaos Desserts.**
 Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. | Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 34/40.

Begleitgebühr
 für den Abdruck von Anzeigen bei täglicher Erscheinung 2,00 Mk., bei wöchentlichem 1,50 Mk., bei monatlichem 1,00 Mk. Bei einmaliger Anzeigung nach der Qualität der Anzeigengattung. Für die ersten drei Zeilen in jeder Spalte. Bei längerer Anzeigung nach Vereinbarung. Die Anzeigen werden in der Druckerei des Verlags für den Druck vorbereitet. Die Anzeigen werden in der Druckerei des Verlags für den Druck vorbereitet.

Angeriger-Zarif
 für den Abdruck von Anzeigen bei täglicher Erscheinung 2,00 Mk., bei wöchentlichem 1,50 Mk., bei monatlichem 1,00 Mk. Bei einmaliger Anzeigung nach der Qualität der Anzeigengattung. Für die ersten drei Zeilen in jeder Spalte. Bei längerer Anzeigung nach Vereinbarung. Die Anzeigen werden in der Druckerei des Verlags für den Druck vorbereitet.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
 Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Große Auswahl
ganz neuer, moderner Tischlampen für Gas u. elektrisch
Wiener Klingeltaster u. a.
 Ebeling & Croener, Bankstrasse 11.



Glaswaren
 jeder Art aus den bedeutendsten Glashütten des In- und Auslandes empfohlen in reichhaltiger Auswahl
Wilh. Rihl & Sohn, Inh. Richard Rihl, Königl. Sachs. Hoflieferant, Neumarkt 11. Fernsprecher 42.7. Waisenhausstr. 18

Zuverlässige, richtiggehende Uhren
 nur bewährte Fabrikate
 neueste Uhrketten, Ringe, Trauringe
 empfiehlt **Aug. Reinhardt**, Seestrasse 9.



Heinr. Meyers preisgekrönter Mediz.-Dorsch-Lebertran
 beste Marke, von Kindern und Erwachsenen gern genommen. Flasche 50 Pfg., 1 Mk., 1 Mk. 75 Pfg. und 3 Mk. 90 Pfg.

Heinr. Meyers Lebertran-Emulsion
 Schutzmarke „Mutter Anna“. Grosse Flasche 2 Mark. Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke
 DRESDEN-A., Georgentor.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Bitterung: Reblig, kühl.
 Kommerzienrat Dr.-Ing. Reinecker-Chemnitz ist in die Erste Stadtkammer berufen worden.
 Auf dem Wiener Prater-Rennplatz kam es zu groben Ausschreitungen.
 In Griechenland befürchtet man den Ausbruch einer Revolution.

Neueste Drahtmeldungen

Paris. Es bestätigt sich, daß die Vereinigungen der Volksschullehrer und Lehrerinnen Frankreichs, die über 100.000 Mitglieder zählen, gegen sämtliche französischen Erzdiözesen und Bischöfe wegen deren jüngsten Direktives, in welchem der verderbliche Einfluß der weltlichen Volksschulen geschildert wurde, eine Schadenersatzklage vor dem Zivilgericht angehängt haben mit der Begründung, daß den Lehrern hierdurch ein unzulässiger moralischer und materieller Nachteil zugefügt worden sei. Die Lehrervereinigungen verlangen von jedem Bischof einen Schadenersatz von 5000 Francs, welche Summe sie den Schülern zuwenden wollen.

Paris. Unter dem Verdacht der Spionage ist ein Hotelbesitzer namens Parisot verhaftet worden, bei dem 11 Schriftstücke bezug. Pläne gefunden wurden, die die Landesverteidigung betreffen. Parisot, der im Begriff war, nach Nancy abzureisen, erklärte zuerst, er habe die Dokumente von einem Antikaritätenhändler der Garnison Nancy als Pfand für ein Gelddarlehen erhalten; später beichtete er die Täuschung jedoch als unrichtig. Trotzdem ist eine Untersuchung nach der ersten Richtung hin eingeleitet worden.

Ausschreitungen auf dem Wiener Rennplatz.
 Wien. Heute nachmittag kam es auf dem Prater-Rennplatz wegen Disziplinierung zweier haar getrimmter Pferde, wodurch ein Zuschauer verletzt wurde, zu groben Ausschreitungen seitens des Publikums. Es drang unter Protesten und mit Steinwürfen gegen die Richtertribüne und die Rennbahn und zertrümmerte, um weitere Rennen zu verhindern, Barrikaden, Tribünen und Kästen, deren Holz es in die Bahn warf. Versetzte Polizei wurde herangezogen und säuberte den ganzen Platz. Hierbei wurden etwa 30 Verhaftungen vorgenommen. Die Rettungsstellen traten nur in einem schweren Falle, der durch einen Steinwurf verursacht worden war, in Tätigkeit.

Moskau.
 Melilla. Einer amtlichen Meldung zufolge haben die spanischen Truppen ohne Kampf die Stellung Dindim eingenommen, die als Schlüssel der ganzen Gegend am Kap Tres Forcos angesehen wird. Die Stellung soll befestigt werden, um die anderen spanischen Stellungen am Kap Tres Forcos zu sichern. Die Generale Marina und del Real sind nach Melilla zurückgekehrt.

Offenbach. Der Fabrikarbeiter Gladuna tötete gestern Abend nach kurzem Wortwechsel seine Wirtin, die 30 Jahre alte Ehefrau des Ausweidlers Moses Maner, durch vier Revolverkugeln. Ihr Vater, der Postsekundär Hermann Strich, wurde von ihm durch zwei Revolverkugeln schwer verwundet. Der Mörder hat sich selbst der Polizei gestellt.

Arefeld. Heute nachmittag wurden in der Gemarkung Guck zwei Jagdhüter von Wildjägern mit Flintenkugeln angegriffen. Ein Jagdhüter wurde getötet, der andere leicht verletzt. Zwei Verdächtige wurden verhaftet.

München. Der Generalstab der Leibgarde der Kaiserlichen Großherzogin Viktoria ist gestorben.

Lemberg. In Borslaw ist gestern Abend der Gucul-Schacht niedergebrannt. Die im Schachte beschäftigten Arbeiter konnten rechtzeitig flüchten.

Le Havre. Der gestern von hier abgegangene Dampfer „Vorraine“ wurde im Laufe des Abends von einem unbekannten Dampfer angehten vom Cap de la Hague angefahren und ist mit einigen Beschädigungen hierher zurückgekehrt. Menschen sind nicht zu Schaden gekommen. Passagiere und Waren wurden an Bord eines anderen Dampfers verladen.

London. Wie der „Observer“ erfährt, beabsichtigt die Admiralität, bei Seaplane auf den Ostney-Ansien Arbeiten in Angriff zu nehmen, um diesen Punkt zur Operationsbasis für einen Teil der Heimatflotte zu machen.

Philadelphia. Auf Einladung und Wunsch der Amerikanischen Akademie für Sozialpolitik hielt der deutsche Botschafter Graf Bernhoffs einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über das Thema „Deutschland als Weltmacht“. Graf Bernhoff, den der frühere amerikanische Botschafter in Berlin Tower vorstellte, wurde mit herzlicher Begrüßung und nahm als Ehrenast an dem Dinner der Gesellschaft teil.

Jacobsdorf, Ost-Prez. in Weihen. Es wird eine außerordentliche Generalversammlung einberufen, die über die Auflösung der Gesellschaft und den Verkauf der Anlagen beschließen soll.

Oertliches und Sächsisches.

Se. Majestät der Königin besuchte gestern vormittag den Gottesdienst in der katholischen Hofkirche und erteilte später im Residenzschloß zahlreiche Audienzen. Nach der Familienfeier bei Se. Majestät wurde eine Spazierfahrt unternommen.

Nach Eröffnung des Landtags nimmt Se. Majestät der Königin Jagdausenthalt im Schloß Zibitzanort.

Der Generaldirektor der Sächsischen Staatsbahnen führt fortan die Amtsbezeichnung „Präsident der Generaldirektion der Staatseisenbahnen“ und sein Stellvertreter die Amtsbezeichnung „Vizepräsident der Generaldirektion der Staatseisenbahnen“.

An Stelle des aus Gesundheitsrücksichten aus der Ersten Kammer zurückgetretenen Geh. Finanzrats a. D. Dr.-Ing. Rende ist vom König der Kommerzienrat Dr.-Ing. Johannes Georg Reinecker in Chemnitz, Mitinhaber der Wertungsmaschinenfabrik J. G. Reinecker d. J., ernannt worden. Vom Jahre 1901 bis 1906 gehörte Reinecker der Zweiten Kammer und dort der konservativen Fraktion an.

Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Johann Georg weite, wie schon kurz gemeldet, am Sonnabend in Leipzig. Die Prinzessin begab sich zunächst mit ihrer Begleitung vom Dresdner Bahnhof nach dem Hotel Kaiserhof, wo gegen 1 Uhr das Frühstück eingenommen wurde. Hierauf fuhr die Prinzessin nach dem Diakonissenhaus in Lindenau, an dessen Portal sie von dem Vorstandsvorsitzenden, Herrn Geh. Kirchenrat Paul, von dem Hausgeistlichen Herrn Pastor Groß und von der Frau Oberin v. Berdel empfangen wurde. Unter Führung der beiden Herren und der Dame wurde, wie die „Z. N. N.“ melden, die Prinzessin zunächst in den mit Blumen aus der Hausgärtnerei geschmückten Schwärzernaal geführt, wo der älteste Teil der Schwärzern sich versammelt hatte. Sie ließ sich die melken Damen persönlich vorstellen und zog sie ins Gespräch. Dann trat sie in die Nähstube und beobachtete die Arbeiterinnen. Im ersten Stockwerk wurden dann das Unterrichtszimmer, sowie einige Schlafräume und Einzelzimmer der Schwärzern besichtigt. Dann fuhr die Prinzessin hinaus zum zweiten Stockwerk, um hier den Schlafräumen der Probebeschwerter, sowie den der Dienstmädchen zu sehen. Sie hatte hier für jedes der elf anwesenden Mädchen ein freundliches Wort. Auf der vorderen Treppe wurde die Prinzessin dann wieder hinführgelöhrt ins Parterre, und zwar in das Wohnzimmer der Schwärzern und in den Verkauf, in dem der Gottesdienst abgehalten wird. Die Schwärzern ließen hier der Prinzessin zu Ehren ein dreistimmiges Lied erklingen. Nachdem im Souterrain noch der Speisesaal und die Küche einer Besichtigung unterworfen worden waren, wurde der Weg über den Hof in das Wäckererhaus genommen, wobei die Prinzessin besonders der Dampfheizung der Plattmangel interessierte. Die ganze Stunde von 2 bis 3 Uhr, die zum Besuch ausreichen war, ging zu Ende, aber noch galt es, das Privatfrankenshaus, den Operationsaal, die Station für chirurgische Frauen, die Station für innerliche Kranke Männer und die Kinderstation zu besuchen. Die Erläuterungen gaben hier Oberarzt Dr. St. und Professor Lange. Die Prinzessin sprach hier mit einer operierten Schwärzern, mit jeder einzelnen der Kranken Frauen und unterhielt sich besonders freundlich mit den Kindern, die ein Hoch ausbrachten, als die Prinzessin die Kinderstation verließ. Bei der Rückkehr durch die Gartenanlagen ins Schwärzernhaus wurde die Prinzessin vom Geigen der aufgestellten Schwärzern begrüßt und in den Schwärzernaal geführt, wo sie ihren Namen ins Gärtchen einschrieb, dessen Namenreihe Königin Friedrich August bei seiner Anwesenheit im Februar 1907 eröffnete. Bevor die Prinzessin sich verabschiedete, hatte sie noch ihre Freude an der auf der Straße verlaufenden Kinderstraße, für die in ihrem Auftrag Zuschüsse aus der Nähe herbeigeholt worden waren, die unter die Kinder verteilt wurden. Nachmittags besuchte die Prinzessin dann die Arme Gartmann u. Graf in der Universitätsstraße und besuchte dort eine Toilette. Abends begab sich die Frau Prinzessin nach dem städtischen Saalhaus, um dem dort stattfindenden Konzert zum Nutzen der wohltätigen Unternehmungen des Vincentus-Vereins beizuwohnen. Nach Beendigung des Konzerts fuhr die Prinzessin direkt nach dem Bahnhof, um von dort mit dem 9 Uhr 30 Min. abgehenden schlesischen Schnellzug nach der Residenz zurückzukehren.

Robelport. Das Ministerium des Innern hat folgende Verordnungen erlassen: Da der sich immer mehr verbreitende, an sich als eine gesunde Körperübung und Volksgesundung in früherer Zeit nicht zu bekämpfende winterliche Robelport hat auch über Staatsstraßen und andere öffentliche Wege ertrinkt und bereits öfters dort Verletzungsstörungen und sonstige Unzuträglichkeiten herbeigeführt hat, werden die Kreisbauamtsstellen veranlaßt, dafür zu sorgen, daß die Robelportstellen ihrer Winterunterhaltung nach Vernachlässigung mit den Straßen- und Wasser-Vereinbarungen, soweit dies nach den örtlichen Verhältnissen notwendig erscheint, reelmäßig vor Eintritt des Winters durch Bekanntschafts- oder sonst auf geeignete Weise auf das Unzulässige der Eisdrübe oder Gefährdung des öffentlichen Verkehrs durch das Robelport aufmerksam machen und die Polizeibehörden anweisen, das Robelport daraufhin zu überwachen. Auch sind die Polizeibehörden zu veranlassen, daß dann, wenn die Befestigung des Robelports be-

hördlich gebildet werden soll, namentlich soweit es sich hierbei um die Benutzung von Staatsstraßen und anderen öffentlichen Wegen handelt — sei es in der Königreichsstadt, sei es aber über solche — in ausreichendem Grade Maßnahmen getroffen werden, die Unzulässigkeiten und sonstigen Unzuträglichkeiten vorzubeugen geeignet sind. Wo die besonderen örtlichen Verhältnisse und die Vermögenslage des öffentlichen Verkehrs dies gebieten und angangig erscheinen lassen, würde nach Befinden erwohnen werden können, ob zeitweilig und freigegeben der allgemeine Verkehr ohne erhebliche Erschwernisse und Umwege auf andere vom Robelport nicht berührte öffentliche Wege verweisen werden kann. Endlich wird bei den zu treffenden polizeilichen Maßnahmen darauf Rücksicht zu nehmen sein, daß der Verkehr mit Robelport, die mit mehr als zwei Personen besetzt sind, und mit sogenannten Robelport infolge der großen Schwere und dadurch bedingten Gewichtigkeit dieser Fahrzeuge sowohl für die Robelport selbst, als für den allgemeinen Verkehr und das aufbauende Publikum leicht gefährlich werden kann und daher in der Regel, wenigstens auf öffentlichen Verkehrsstraßen, überhaupt unterbott werden muß.

Eine neue Robelportbahn. Es besteht die Absicht, für Anlegung einer solchen den Rat zu Dresden zu interessieren, und zwar ist geplant, eine Robelportbahn zu errichten parallel der Wellendstraße in den Feldern, am Rinderplatz beginnend, bis zur Heuboden Gärtnerei hinunterführend. Der Besitzer des fraglichen Areals steht der Bahnanlage sehr sympathisch gegenüber. Freilich ist wenig Aussicht vorhanden, die Bahn noch im kommenden Winter betriebsfähig zu machen. Erforderlichenfalls will man beabsichtigt sein, die Wellendstraße noch einmal für den Robelport frei zu bekommen.

Tanzmusik im November und Dezember. Das Festfest fällt in diesem Jahre auf den dritten Sonntag im November, während zugleich der 3. Sonntag im Dezember in der geschlossenen Woche vor Weihnachten liegt, so daß an diesen Sonntagen die sonst regulativmäßig zulässigen Tanzmusik nicht erfolgen dürfen. Um zu verhindern, daß durch dieses Zusammenfallen den an der Abhaltung öffentlicher Tanzveranstaltungen beteiligten Erwerbstätigen Nachteile erwachsen, hat das Ministerium des Innern im allgemeinen Genehmigung dazu erteilt, daß an Stelle der an den bezeichneten Sonntagen ausfallenden öffentlichen Tanzveranstaltungen solche am 4. Sonntag im November, bez. am 2. Sonntag im Dezember abgehalten werden dürfen. Dagegengehende Gesuche werden demnach seitens der Behörden Beachtung finden.

Eine Versammlung zur Gründung eines Landesverbandes Königreich Sachsen des Deutschen Luftschiffvereins fand gestern vormittag 11 Uhr im Saale des Stadthauses an der Landhausstraße statt. Anwesend waren beiderseitig nur 20 Herren, als der Vorsitzende der Ortsgruppe Dresden, Dr. med. Hopf, in einigen einleitenden Sätzen Aufklärung über die geplante Organisation des Vereins gab. Unter den Erklärungen bemerkte man auch den Oberbürgermeister Geh. Rat Beutler. Den Bericht erstattete Generalleutnant v. Lieber-Mannheim. 3 Mark betragte der Vereinsbeitrag auf das Jahr berechnet. Das erste Ziel des Vereins sei die Einrichtung einer Luftschiffschule, deren Unterhaltung jährlich 40.000 Mark lohnen würde. Der Verein benötige mindestens 40.000 Mitglieder im ganzen Deutschen Reich, um seinen Zweck dienen zu können. Oberbürgermeister Beutler erklärte, daß er von Luftschifferei nichts verhebe; er sei bisher nur ein einziges Mal in einem Ventilballon aufgestiegen, und zwar von der Ausschleuna aus. Das unterste Wissen ein Ventilballon in Dresden noch nie aufgeführt ist, so wird wohl ein Ventilballon gemeint sein. In seinen weiteren Ausführungen brachte der Oberbürgermeister den Wunsch zum Ausdruck, daß der junge Verein nur auf die technische Seite der Luftschifferei, auf die Befestigung der vielfachen Mängel Wert lege und nicht etwa die Forderung nach dem baldigen Bau einer Luftschifferei erheben möge. Das so große Anforderungen wirtschaftlicher Natur würden jetzt an das deutsche Volk gestellt. Auch dürfe der Verein sich nicht in politische Dinge einmischen. Vorläufig sei die Rolle für Deutschland die Hauptrolle; er mache seine Beteiligung an der Sache des Luftschiffvereins davon abhängig, daß sich der Luftschiffverein nicht mit dem Deutschen Luftschiffverein löse. Der Vorpriung Deutschlands auf aeronaustischem Gebiete würde so leicht nicht von einer anderen Nation eingehtet werden. Dr. Hopf konnte die Bedenken des Herrn Oberbürgermeisters sofort zerstreuen; der Zeitpunkt, wo dieser dem Luftschiffverein den Rücken kehren müßte, werde wohl niemals eintreten. Auf Generalleutnant v. Lieber teilte zur Beruhigung des Herrn Oberbürgermeisters mit, daß in dem Statut des Vereins ausdrücklich gesagt sei, daß der Verein niemals politisch sich betätigen dürfe. Sein erster Gang vor der Gründung des Luftschiffvereins sei zum Vorhand des Flottenvereins in Berlin gewesen, mit dem er ein volles Einverständnis erzielt habe. Den Titel des jungen Vereins habe er nicht für glücklich; aber er sei nun einmal da. Zum Schluß wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Die Anwesenden beschließen die Gründung eines Landesverbandes Königreich Sachsen des Deutschen Luftschiffvereins. Es wird beschloffen, zur einstweiligen Vertretung des Verbandes, zur Abhaltung von dessen Geschäften und zur Gründung weiterer Ortsgruppen, sowie zur Ausarbeitung der Geschäftsordnung für den Landesverband eine Kommission zu wählen, bestehend aus den Herren Dr. Hopf Dresden, Generalleutnant Kapz-Dresden, Baurat

Naumanns Nähmaschinen
 Dresden-A., Georgentor.